

Nunkirchen. Der Ortschaftsrat

Niederschrift 01/2006

Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteils Nunkirchen

Datum: Mittwoch, 18. Januar 2006

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.30 Uhr

Ort: Saalbau Nunkirchen

Anwesend:

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Ortschaftsrates:

Pia Dillschneider

Martina Karl

Markus Landry

Thomas Landry

Arno Dühr

Josef Moos

Werner Lauer

Anke Rehlinger

Harald Kunze

Günther Weyand

Die Mitglieder des Stadtrates:

Holger Lauk

Gerd Schillo

Bernd Theobald (ab Top 6)

Heiko Werno (ab Top 1)

Gäste:

Dietmar Leidinger (Grundstücks- und Planungsabteilung, Stadtverwaltung) zu Top 1

Verhandelt, Nunkirchen, den 18. Januar 2006

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Ortsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 6. Januar 2006 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe des Amtlichen Bekanntmachungsblattes Nr. 2/2006 und im Internet seit 8. Januar veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Ortsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Ortsvorsteher Jochen Kuttler den Ortsrat um die Aufnahme dreier weiterer Tagesordnungspunkte im nichtöffentlichen Teil der Sitzung: 6. Verpachtung zweier Grundstücke; 7. Beratung zur Entwässerung des Golfparks Weiherhof im Stadtteil Nunkirchen und 8. Beratung über einen geplanten Umbau des Vereinshauses der Petanque-Freunde Nunkirchen am Sportplatz.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Tagesordnungspunkte

I. Öffentliche Sitzung

1. Beratung und Stellungnahme des Ortsrates zum Entwurf des Landesentwicklungsplans Siedlung
2. Vorstellung und Beratung der Vorplanung der Kanalsanierung Oberdorf, zweiter Bauabschnitt
3. Informationen des Ortsvorstehers
4. Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

II. Nichtöffentliche Sitzung

5. Vergabe von Baustellen im Neubaugebiet Neuer III
6. Verpachtung zweier Grundstück
7. Beratung zur Entwässerung des Golfparks Weiherhof im Stadtteil Nunkirchen
8. Beratung über einen geplanten Umbau des Vereinshauses der Petanque-Freunde Nunkirchen am Sportplatz.

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Beratung und Stellungnahme des Orsrates zum Entwurf des Landesentwicklungsplans Siedlung

Dietmar Leidinger von der Grundstücks- und Planungsabteilung der Stadtverwaltung steht dem Rat zu diesem Punkt Rede und Antwort. Er sieht das Saarland aufgrund seiner extrem dichten Besiedlung als "Quasi-Stadtstaat", der allerdings offiziell als Flächenstaat geführt wird. Für die Beurteilung des künftigen Wohnungsbedarfes im Saarland wird das kleine Land nach drei Prinzipien aufgeteilt: Erstens das Prinzip der zentralen Orte. Zweitens das Prinzip der Strukturräume, die das Saarland aufteilen in den Verdichtungsraum, die Randzone des Verdichtungsraumes und den ländlichen Raum. Drittens das Prinzip der Siedlungsachsen, die in der Betrachtung des Umweltministeriums allein auf schienenengebundene Achsen festgelegt sind. Die Stadt Wadern liegt danach im ländlichen Raum. Sie ist an keiner der Siedlungsachsen gelegen.

Wadern ist Mittelzentrum, ein erhöhter Wohnungsbedarf wird jedoch nur dem Ort Wadern selbst, in dem Fall also nur 2500 Einwohnern zugesprochen. Dietmar Leidinger führt aus, dass nach Vorgaben des saarländischen Umweltministeriums neue Häuser und Wohnungen in Zukunft sehr viel stärker innerorts entstehen sollen als in Neubaugebieten am Rande der Dörfer und Städte. Das ist eines der Hauptziele des neuen Landesentwicklungsplanes (LEP) Siedlung. So geht der Entwurf des neuen LEP Siedlung davon aus, dass die Zahl der Saarländer bis 2015, also innerhalb der nächsten zehn Jahre, um 54000 abnehmen wird. Neue Häuser und Wohnungen sollen vor allem entlang der Siedlungsachsen entstehen und weniger in nicht-zentralen Ortsteilen. Die Siedlungsachsen werden durch die schienenengebundenen Wege im Saarland markiert, die Autobahnen, wie im Falle von Wadern beispielsweise die A1 bleiben außen vor, so Dietmar Ledinger.

Der LEP Siedlung sieht für das Oberzentrum Saarbrücken 3,5 neue Wohnungen pro 1000 Einwohner und Jahr vor. Für die Mittelzentren, und dazu gehört Wadern, jedoch nur der Ort Wadern, liegt dieser Wert bei drei Wohnungen. Für die nicht zentralen Ortsteile, wie Nunkirchen, geht die Landesplanung von einem Wohnungsbedarf von einer Wohnung je 1000 Einwohner und Jahr aus, das heißt 2,5 Wohnungen im Jahr. Auf diesen Bedarf werden bereits planerisch abgesicherte Neubaugebiete zu 100 Prozent angerechnet. Diese Regelung reicht zurück bis ins Jahr 1960. Das heißt, alle Neubaugebiete, die nach 1960 eingerichtet wurden, gehören nicht zum Altbestand. Darin enthaltene freie Baustellen werden an der Zahl der zur Verfügung stehenden Häuser bzw. Wohnungen angerechnet. Außen vor bleiben dagegen so genannte echte innerörtliche Baulücken, das sind Bereiche, für die es keine Bebauungspläne gibt. Die Inanspruchnahme erschlossener Bauflächen hat also klar Vorrang vor neuen Baugebieten. In der Gesamtstadt Wadern gibt es 337 Baulücken. Wendet man nun die Vorgaben des LEP Siedlung an, hat die Stadt Wadern einen Überhang von 220 Wohnungen. Damit könnten auf Jahre, wenn nicht sogar Jahrzehnte hinweg keine Neubaugebiete mehr erschlossen werden. Angesichts der Altersstruktur, die viele Dörfer heute prägt, kann man davon ausgehen, dass in den nächsten Jahren etliche Wohnungen, die oft auch als mehrere Wohneinheiten gerechnet werden könnten, nicht mehr besetzt sein werden. Dietmar Leidinger geht davon aus, dass der nächste LEP auch diese leerstehenden Wohnräume anrechnen wird und sich damit die Chancen auf Erschließung neuen Baulandes noch weiter verringern werden.

In Nunkirchen wurde das Neubaugebiet Newer Mitte der 1980er Jahre rechtskräftig eingerichtet. Es wurde und wird in einzelnen Abschnitten erschlossen. Ohne die noch

freien Grundstücke auf Newer III, stehen dem Ort im restlichen Neubaugebiet Newer noch 52 Bauplätze zur Verfügung. Außerdem, so Dietmar Leidinger, weist das Gebiet Holzbruch/Hüttenwäldchen noch 17 Bauplätze auf, die ebenfalls genutzt werden können. Damit ist für Nunkirchen eine längerfristige Versorgung gesichert, während in anderen Orten Bauland in absehbarer Zeit Mangelware werden wird.

Frank Hiry führt für ProHochwald aus, dass mit dem neuen LEP Siedlung, ganz eindeutig Bauland künstlich verknappt werden soll. Niemand hat etwas gegen eine so genannte Arrondierung, also das Verdichten des Ortskerns statt der Flucht in die weitere Fläche. Der LEP Siedlung allerdings orientiert sich einzig und allein am Ballungsraum Süd-Saarland. Das führt, so Holger Lauk, nicht zuletzt zu sozialen Problemen. Zum Beispiel dann, wenn junge Menschen, die in ihrem Dorf bauen wollen, dies letztlich nicht mehr realisieren können, weil ihnen keine Bauflächen zur Verfügung stehen.

Anke Rehlinger moniert für die SPD, dass mit den restriktiven Beschränkungen, die der LEP Siedlung auferlegt, auch ein Verfall der Infrastruktur einhergehen kann. Das ist zwar kurzfristig kaum zu befürchten, aber auf längere Zeit gesehen durchaus realistisch. Sie sieht durch den neuen LEP die Chancen für Jugendliche, in Nunkirchen zu bleiben, verringert. Außerdem befürchtet sie eine Überalterung der Bevölkerung. Dies führt zwangsläufig zu einem Verlust an Kaufkraft, der sich auch auf Geschäfte und Betriebe auswirken wird. Anke Rehlinger plädiert dafür, dass der LEP flexibler angelegt werden soll und vorhandene Baulücken nicht angerechnet werden.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist darauf hin, dass man wohl kaum Privatleute zum Verkauf ihrer Grundstücke zwingen kann, auch wenn noch so viele Baulücken im Ort vorhanden sind. Ferner kann auch niemand Grundstücks- und Hauseigentümern vorschreiben, zu welchen Preisen sie ihr Eigentum verkaufen sollen.

Harald Kunze merkt für die CDU an, dass, wenn der LEP Siedlung in Zukunft auch bestehendes, leerstehendes Eigentum auf den weiteren Bedarf anrechnen will, dieses ein massiver Eingriff in die Eigentumsrechte der Bürgerinnen und Bürger darstellt, was einer Wohnraumbewirtschaftung gleich kommt.

Nach längerer Diskussion beschließt der Ortsrat folgende Stellungnahme:

Der Ortsrat Nunkirchen nimmt den Entwurf des Landesentwicklungsplans Siedlung zur Kenntnis. Er hält die restriktiven Maßgaben, die der Plan vorgibt, für nicht hinnehmbar und sieht negative Folgen für den ländlichen Raum. Sicher ist das Bemühen, die Schließung von Baulücken innerorts zu forcieren, richtig. Das Anrechnen von Baugrundstücken, die sich in privater Hand befinden, lehnt der Ortsrat allerdings ab. Die Vorgaben, die der neue LEP Siedlung beinhaltet, werden schwerwiegende Auswirkungen auf die soziale Struktur der Dörfer haben, da diese in absehbare Zeit selbst Bauwilligen aus dem eigenen Ort nicht mehr genug Bauland werden zur Verfügung stellen können. Die ländliche Bevölkerung wird somit regelrecht gezwungen, auf die definierten "schienegebundenen Siedlungsachsen" auszuweichen. Ein Bevölkerungsverlust, der durch die demographische Entwicklung weiter verschärft werden wird, würde zwangsläufig zu einer Gefährdung der Infrastruktur, was Schulen, Banken, Geschäfte etc. angeht, führen. Dementsprechend warnt der Ortsrat Nunkirchen vor zu restriktiven Vorgaben im Landesentwicklungsplan Siedlung. Der Ortsrat sieht seine Bedenken als Anregung für die entsprechenden Stellen, die Planungen zu überdenken.

Tagesordnungspunkt 2

Vorstellung und Beratung der Vorplanung der Kanalsanierung Oberdorf, zweiter Bauabschnitt

Der Tagesordnungspunkt wurde aufgrund des Fehlens eines Vertreters des planenden Ingenieurbüros auf die nächste Sitzung vertagt.

Tagesordnungspunkt 3

Informationen des Ortsvorstehers

a) Verkehrsgutachten

Ortsvorsteher Jochen Kuttler resümiert die Kurzvorstellung des Zwischenergebnisses des Gutachtens, die am 14. Dezember 2005 in Saarbrücken stattgefunden hat. Das Gutachten hat grundlegend eine recht hohe Belastung aller Durchfahrtsstraßen in alle Richtung ergeben, ebenso hohe Prozentsätze, was eine eventuelle Entlastung durch Umgehungsmöglichkeiten angeht. Etwa fünf Prozent der durchfahrenden Kraftwagen sind LKW. Die Zahlen sind jedoch noch nicht belastbar, da Kontrolluntersuchungen fehlen. Um eine sinnvolle Diskussion zu erreichen wurde vereinbart, dass über das eigentliche Gutachten hinaus, eine Kosten-Nutzen-Analyse möglicher Umfahrungen in Auftrag gegeben wird. Wenn diese Ergebnisse im Detail vorlegen, werden sie den Bürgerinnen und Bürgern des Ortes in einer öffentlichen Versammlung ausführlich vorgestellt und erläutert.

b) Erneuerung der Sanitäranlagen in der Turnhalle

Ortsratsmitglied Thomas Landry hat sich dieses Themas angenommen. Er führt aus, dass eine Sanitärinstallationsfirma bereits mit der Vorinstallation begonnen hat. Im Bereich der Duschen werden Fliesenbelagsarbeiten sowie Malerarbeiten durchgeführt. Im Umkleideraum des Untergeschosses werden die Rohrleitungen gedämmt und die Beleuchtung wird erneuert. Da die Trinkwasser- und Abwasserleitungen erneuert werden, ist es laut Auskunft der Stadtverwaltung notwendig, zeitgleich in beiden Etagen zu arbeiten. Die Montage der Sanitärobjekte erfolgt nach Fertigstellung der Fliesenarbeiten, nach jetzigen Planungen zirka in der achten oder neuen Kalenderwoche des Jahres 2006. Außerdem ist vorgesehen, die Decke im Untergeschoss des betroffenen Bereiches abzuhängen. Dies könnte jedoch, je nach Verfügbarkeit der Handwerker des Baubetriebshofs eventuell zeitgleich mit den Fliesenarbeiten erfolgen. Im Bereich des Judoclubs werden neue Heizkörper und entsprechende Zuleitungsrohre verlegt.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist auf den dramatisch schlechten baulichen Zustand der Toilettenanlage in der Grundschule hin. Pia Dillschneider führt aus, dass mittlerweile der Putz dort in großen Stücken von der Decke fällt. Eine Toilette ist mittlerweile für die Kinder nicht mehr zugänglich. Die Stadtverwaltung wird dringend gebeten, sich des Problems anzunehmen.

Frank Hiry regt an, dass aufgrund der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte, die vom Ortsrat als Richtmaß vorgegebene Zeit, ab der der Schulhof der Grundschule den Vereinen als Parkfläche zur Verfügung steht, auf 17.30 Uhr vorverlegt wird. Dagegen erheben sich keine Einwände.

c) Einladung zum Neujahrsausblick

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erneuert seine herzliche Einladung an alle Vorsitzenden von Vereinen, Verbänden, Organisationen etc., an die Orts- und Stadtratsmitglieder aus Nunkirchen für den Neujahrsausblick, der am Samstag, 28. Januar um 19 Uhr im Saalbau stattfinden wird.

Tagesordnungspunkt 4

Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

Es wurden keine Fragen gestellt.

Jochen Kuttler, Ortsvorsteher